

**Für Zeitschriften-Verleger.**

[51183] Aus Anlaß der von mir zum Verkauf ausgetretenen Zeitschrift, die für den geforderten Preis durch meine Vermittlung ihren Besitzer wechselte, sind mir von zahlungsfähigen Käufern 4 Kaufgesuche auf Zeitschriften überwiesen, und bitte ich um Angebote.

Kaufabschluß kann in kurzer Zeit erfolgen. Bevorzugt werden Blätter technischer, bezw. industrieller Richtung. Diskretion wird strengstens gewahrt.

H. Abel in Berlin W., Alvenslebenstr. 15.

[53449] Kleinere

**Versandbuchhandlung,**

event. nur Firma (nach Stuttgart verlegbar), billig gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote unter Z. 53449 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Teilhaber gesuche.**

[53495] Von einer angesehenen, grösseren Buchhandlung, verbunden mit Druckerei und Schreibwarenhandlung, wird Umstände halber Teilhaber mit 40—45000 M Kapital gesucht. Betreffender hätte Gelegenheit, zunächst durch Uebernahme des ersten Gehilfenpostens das Geschäft kennen zu lernen und sich in dasselbe einzuarbeiten.

Angebote m. Photographie u. Zeugnissen unter # 53495 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**Reisebuchhandlung**

[53498] sucht stillen Teilhaber mit 3 bis 4000 M, garantiert 12—15% Sicherheit vorhanden. Angeb. unter 53498 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[50689] Buchhändler mit 6000 M gesucht. Druckerei schuldenfrei, mit Schnellpresse, guten, modernen Schriften. Sehr gute Manuskripte. C. Nahn in Zwickau i. S., Bahnhofstr. 26, I.

**Fertige Bücher.**

[53312] P. P.

In meinem Verlage ist soeben folgende altphilologische Monographie erschienen:

De Plutarchi Chaeronensis

ΟΜΗΡΙΚΑΙΣ ΜΕΛΕΤΑΙΣ

et

de eiusdem quae fertur

Vita Homeri

scripsit

Hermannus Schrader.

Preis: 80 s ord.

Diese Abhandlung ist ursprünglich als Begrüssungsschrift für die vom 26. bis 30. September d. J. in Bremen abgehaltene 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner geschrieben worden. Sie ist für alle altklassischen Philologen von Interesse.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Gotha, den 17. November 1899.

Friedrich Andreas Perthes.

[53392] In meinem Verlage ist soeben erschienen und wurde heute nach den eingelaufenen Bestellungen versandt:

**Der Einsiedler von Scharfenbach**

Geschichtliche Erzählung von

Richard Weitbrecht.

Preis 80 s ord. — 60 s netto — 55 s bar und auf 7 ein Freiemplar.

Die Erzählung spielt sich auf dem Hintergrunde der im Jahre 1837 erfolgten Auswanderung der evangelischen Zillerthäler ab. Wir werden mitten hinein versetzt in jene bewegten Tage, und in den Seelenkämpfen des Einsiedlers spiegelt sich das vieler Hunderter, die zwischen die Wahl gestellt waren: entweder den evangelischen Glauben verleugnen oder die Heimat verlassen! Mit Spannung verfolgt der Leser die mannigfaltigen Schicksale des Einsiedlers von Kapitel zu Kapitel. Die Erzählung ist in musterhaft volkstümlichem Tone geschrieben und wird den Gebildeten ebenso fesseln wie das Volk. Der Verfasser hofft, laut Vorrede, mit ihrer Veröffentlichung der evangelischen Bewegung zu dienen, und wir können nur wünschen, daß sie vielen das Herz für die jetzigen Glaubenskämpfe in Oesterreich warm machen und in Oesterreich selbst vielfach verbreitet werde.

Vor kurzem ist erschienen:

**Ave, Imperator!**

von

Roman aus der  
Zeit Neros.

J. Haardt.

Broschiert 4 M.

In künstl. Einband 5 M.

In Rechnung 25%, bar 30% und 7/6 (Einband netto).

Man wird das Buch nur mit Befriedigung aus der Hand legen. Es zählt zu den besten Werken der modernen Romanliteratur.

„Pfälzische Presse.“

Wir glauben, allen, die historische Romane lieben, den „Ave Imperator“ empfehlen zu dürfen, um so mehr, als Inhalt und Darstellung das Buch zum Vorlesen im Familienkreise durchaus geeignet machen. „Kieler Zeitung.“

.. In seiner lebensvollen Darstellung fesselt der Roman bis zum Schlusse. .. „Evang.-kirchl. Anzeiger.“

Ich empfehle diese gangbaren Geschenkwerke Ihrer thätigen Verwendung und zeichne

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 20. November 1899.

Max Kiehlmann.



[53318]

**Engländerei.**

Wegen die Ueberhandnahme englischer Sitten und Gewohnheiten und die zunehmende Ueberwucherung der deutschen Sprache durch englische Worte wendet sich Professor Dr. Dunger in einem Vortrage, den er auf der diesjährigen Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins gehalten hat. Er weist darin nach, daß in ähnlicher Weise, wie im vorigen Jahrhundert französische, so gegenwärtig englische Ausdrücke massenhaft in die deutsche Sprache, namentlich der vornehmen Kreise, eingedrungen sind, und daß wir eine neue Ueberflutung zu gewärtigen haben, wenn nicht rechtzeitig Einhalt gethan wird. — Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag unter dem Titel: **Wider die Engländerei in der deutschen Sprache** drucken lassen und ist bemüht, ihm eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen. Es kommt ihm hierbei nicht darauf an, geschäftliche Erfolge zu erzielen, sondern **deutschen Geist und deutsche Sprache von einer neuen Art von Ausländerei zu bewahren.** Deshalb rechnet der Verein auch hierin auf die wirksame Mithilfe des deutschen Buchhandels. Zu diesem Zwecke mußte das Schriftchen einen möglichst billigen Preis haben. Er ist auf **30 s Ladenpreis** und **20 s Einkaufspreis** für das sauber ausgestattete Heftchen angesetzt worden. **Freiabdrucke** nach Maßgabe des Absatzes in freigebiger Weise.

Es ergeht an den deutschen Buchhandel die freundliche Bitte, für den Vertrieb des Büchleins, das der vaterländischen Sache und Sprache dienen soll, sich nach Kräften zu bemühen und auch das Schriftchen möglichst viel zur Schau zu stellen.

Berlin

Verlag des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, J. Berggold.